

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 208 - Jugend & Freizeit Ressort 104 – Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dieter Verst / Thorsten Warning 563 2603 / 563 5519 563 8137 / 563 8048 dieter.verst@stadt.wuppertal.de thorsten.warning@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.01.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/2515/04</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>17.02.2004</b>	<b>Bezirksvertretung Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>12.02.2004</b>	<b>Steuerungsgremium Barmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>11.02.2004</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>16.02.2004</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Tunnel Alter Markt - Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten</b>		

### Grund der Vorlage

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 18.11.2003 auf Antrag des Jugendrings die Verwaltung gebeten, gemeinsam mit dem Jugendring die Möglichkeit der Nutzung des Tunnels für die Jugendarbeit im weiteren Sinne zu prüfen.

Das Steuerungsgremium Barmen hat in seiner Sitzung am 24.11.2003 auf Antrag der F.D.P.-Ratsfraktion (VO/2323/03) um Prüfung der Nutzung des Tunnels für kulturelle Zwecke gebeten, dabei aber eine investive und laufende Förderung durch die Stadt ausgeschlossen.

### Beschlussvorschlag

Es werden keine weiteren Überlegungen zur Nutzung des Tunnels Alter Markt für Zwecke der Kultur und/oder der Jugendarbeit getätigt.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

### Unterschrift

Dr. Kühn

Uebrick

## Begründung

Die Angelegenheit wurde gemeinsam mit dem GMW, den Ressorts 104, 105 und 304 sowie dem Jugendrings geprüft. Es wurden folgende Nutzungsmöglichkeiten einbezogen: Proberäume für Musiker, Künstlerateliers, Schuldnerberatung für Jugendliche, Essensverkauf an Kinder und Jugendliche, Freizeitangebote. Die Beteiligten sind einhellig der Auffassung, dass ein Investor und Betreiber in Anbetracht der notwendig werdenden erheblichen Investitionen und der hohen laufenden Kosten für eine Nutzung des Tunnels für Zwecke der Kultur und der Jugendarbeit nicht gefunden wird. Es ergibt sich kein angemessenes Kosten-/ Nutzenverhältnis.

Die Gründe im Einzelnen:

1. Die komplette Seite der Rückwände der Ladenlokale ist stark wasserdurchlässig. Dieses kann nur durch sehr kostenaufwändige Maßnahmen (mindestens ein sechsstelliger Euro-Betrag) behoben werden. Sanierungsversuche in der Vergangenheit haben zu keinem befriedigendem Ergebnis geführt!
2. Bei einer konkreten Nutzung durch bestimmte Zielgruppen ergibt sich die Zugangsproblematik. Die Sicherstellung der Nichtnutzung durch andere ist ein großes, wahrscheinlich nur mit einem hohen Ressourceneinsatz lösbares Problem.
3. Eine künftige Nutzung würde in einem erheblichen Umfang Investitionen notwendig machen z. B. für Umbauten, Heizung, Lüftung. Dazu wird der bisher für Heizung und Lüftung veranschlagte Betrag von 300.000 € bei weitem nicht ausreichen. Dieser Betrag bezog sich nur auf die Instandsetzung im Rahmen der bestehenden Nutzung (Ladenlokale, Toiletten). Heizungs- und Lüftungsanlage sind neu zu dimensionieren. Bei der Planung der Lüftungsanlage ist zu berücksichtigen, dass der derzeitige Luftdurchzug des Tunnels durch mehrere Ausgänge dann nicht mehr besteht.
4. Der Tunnel ist derzeit Bestandteil des Rettungsweg- und Brandschutzkonzeptes der Nutzung des ehemaligen Kaufhofgebäudes. Deren Rettungswege müssen grundsätzlich ins Freie führen. Sie dürfen nicht in Räumlichkeiten mit einer konkreten anderen Nutzung führen, z. B. für Beratung, Skaten, Proberäume für Musiker etc.  
Anzumerken ist, dass aktuell ein neues Brandschutzkonzept für das ehemalige Kaufhofgebäude erstellt wird. Es kann nicht gesagt werden, ob dieses weiterhin Rettungswege durch den Tunnel vorsieht. Für eine veränderte Nutzung des Tunnels wäre ebenfalls die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes erforderlich, bei der u. a. die Brandabschnitte sowie Rettungswege in Verbindung mit dem ehemaligen Kaufhofgebäude und eine ggf. notwendige Rauchabführung untersucht werden.
5. Auch bei einer teilweisen Nutzung des Tunnels, z. B. der Ladenlokale und der Toiletten, wären erhebliche Investitionen notwendig. Je nach Art und Umfang der Nutzung ergäbe sich weiterhin die Zugangsproblematik oder der Tunnel würde grundsätzlich offen bleiben. Letzterem steht allerdings der erklärte politische Wille entgegen.

## 6. Darstellung der Kosten – soweit möglich – ohne oberirdische Maßnahmen

geschätzte Investitionskosten	über 1 Mio. €
Einsparungen durch die Tunnelschließung (einschl. Eingangsverfüllung Höhne und Rückbau Rolltreppen)	100.000 €
derzeitiger jährlicher Unterhaltungsaufwand	74.000 €
verbleibende Unterhaltungsaufwand nach Schließung	- 23.000 €
Wegfall der Mieteinnahmen Ladenlokale	- 19.000 €
<hr/> lfd. jährliche Einsparung	<hr/> 32.000 €

Durch die jährliche Einsparung von 32.000 € können die notwendigen Investitionen nicht refinanziert werden. Bei einer Nutzung für Proberäume für Musik, durch den Jugendring etc. müssten die Betreiber sicherlich die lfd. Kosten für Heizung/ Nebenkosten aufbringen und evtl. eine geringe Miete zahlen. Dies wird jedoch nicht nennenswert zur Refinanzierung der Investitionen beitragen.

### **Kosten und Finanzierung**

entfällt